

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakavorchriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Berichtsstand:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 297

Samstag, den 19. Dezember 1931

Jahrgang 104

Harter Endkampf in Basel

Das bisherige Konferenzergebnis: Einstweilige Unterbrechung der Tributzahlungen, aber keine Streichung — Die Reichsbahn tributfähig?

II. Basel, 19. Dez. Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen des Sonderausschusses kann man etwa wie folgt zusammenfassen:

Der Sonderausschuss hat festgestellt, daß es mehr als fraglich sei, ob aus dem deutschen Reichshaushalt die Tributzahlungen bei der Unlösbarkeit der Arbeitslosenfrage herausgewirtschaftet werden können. Aus der Deutschen Reichsbahn hingegen sei das möglich, vorausgesetzt, daß die wirtschaftliche Konjunktur wieder aufwärts geht. Damit ist auch die Richtung, die das Gutachten nehmen wird, gewiesen.

Der Sonderausschuss wird sich, wenn er das aussprechen sollte, für eine einstweilige Unterbrechung der Tributzahlungen einsetzen, nicht aber für eine gänzliche Streichung. Frankreich erhält durch Inanspruchnahme der Möglichkeit einer Wiederannahme der ungeschützten Zahlungen also eine gewisse Vermittlung.

Die Unterausschüsse haben nunmehr ihre Arbeiten beendet. Auch der Bericht über die Diskontbewegung bei der Reichsbank liegt dem Präsidenten vor. Die ganze Aufmerksamkeit ist nun auf den Redaktionsausschuss gerichtet, der je nach Bedarf des Sonderausschusses zusammenberufen wird. Hier spielt sich jetzt der Endkampf um die oben geschilderte Formulierung ab.

Die Berichte, die die beiden Unterausschüsse für Statistik und für den deutschen Reichshaushalt der Vollversammlung des Sonderausschusses erstattet haben, lassen erkennen, daß es unmöglich ist, entsprechend dem Wunsch Frankreichs die ganze Prämie der Lage Deutschlands und der Geldkrise mit einem kurzen Bericht abzutun und alles andere in den verschiedenen Anhängen zu dem Gutachten zu verpacken. Die Berichte über die Verschuldung, den Reichshaushalt und die Deutsche Reichsbahn bilden einen integrierenden Bestandteil des Gutachtens und um eine ausführliche Darlegung dieser drei Fragebereiche, zu dem als viertes noch die Reichsbank gehört, kommt der Sonderausschuss nicht herum. Dies entspricht auch der englischen Auffassung und der der Neutralen. Die Berichte der Unterausschüsse über die deutsche Verschuldung und den deutschen Hausstand lassen erkennen, daß trotz den Vorbehalten, die von gewissen Ausschussmitgliedern gemacht wurden, die Tatsache einer außerordentlichen wirtschaftlichen, finanziellen und budgetären Notlage des Reichs von keiner Seite ernsthaft bestritten wird. Es müßte sich daher für den Ausschuss fast automatisch die Schlussfolgerung ergeben, daß er Empfehlungen über künftige Leistungen oder über eine weitere Ausföhrung des Young-Plans nicht machen kann, da sie einen deutschen Leistungsüberschuß voraussetzen, wie er sich aus den Feststellungen des Ausschusses selbst kaum herauslesen lassen dürfte.

Englisch-französische Vorbesprechungen über die kommende Regierungskonferenz

Wie das französische Finanzministerium mitteilt, sind mehrere Vertreter des britischen Schatzamtes unter Föhr-

ung von Reich Roth in Paris eingetroffen, um mit den französischen amtlichen Stellen in einen Meinungsaustausch über die nach Abschluß der Baseler Arbeiten zu erwartende Regierungskonferenz einzutreten.

In Pariser politischen Kreisen heißt es, daß London auf eine rasche Festsetzung des Ortes und des Zeitpunktes der Regierungskonferenz dränge, und daß man Mitte Januar dafür in Aussicht genommen habe. Eine endgültige Lösung sei auf der Konferenz nicht zu erwarten. Man werde sich vielmehr auf ein Provisorium auf die Dauer der Krisenzeit beschränken. Einige Pariser Abendblätter stellen mit großer Befriedigung fest, daß der Young-Ausschuss in Basel den französischen Standpunkt billige. Vor allen Dingen erkenne er an, daß Deutschland die ungeschützten Jahreszahlungen leisten könne und daß die deutsche Finanzkrise nur einen vorübergehenden Zustand darstelle.

Der englische Standpunkt in der Tribut- und Schuldenfrage.

Der Pariser Korrespondent der „Times“ gibt eine eingehende Inhaltsangabe der englischen Note über die Tribute und kurzfristigen Verpflichtungen, die der französischen Regierung übermittleit worden ist. Ihm zufolge legt die Note die allgemeinen Grundzüge für die kommenden Verhandlungen dar. Einzelheiten sollen dem Sachverständigenausschuss in Basel überlassen werden. Die völlige Beseitigung oder doch Milderung der Tribute und Kriegsschulden sei das wirksamste und schnellste Mittel zur Behebung der Krise.

Die Lage Deutschlands sei der Ausgangspunkt der Krise. Dabei wird der Wignall-Lantton-Bericht eingehend zitiert. Schwierigkeiten können nach Ansicht des Korrespondenten aus der englischen Stellungnahme zu dem französischen Grundsatze erwachsen, daß man für die Zahlung der Kriegsschulden einen Heberlohn in der Hand haben müsse, der über die Tributzahlungen hinausgehe. Nach der englischen Ansicht könne sich Frankreich auf diese Weise einen neuen Vorteil verschaffen, ohne daß dadurch irgend etwas an den eigentlichen Tributzahlungen geändert werde. Bei der Erwörierung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands erklärt die englische Regierung, Frankreich müsse berücksichtigen, daß Deutschland während der letzten Jahre von England am Leben erhalten und so in die Lage versetzt wurde, die Tribute hauptsächlich aus englischen Anleihen zu bezahlen, während gleichzeitig die englische Politik der offenen Tür eine günstige deutsche Handelspolitik ermöglicht habe. Frankreich habe also einen großen Teil seiner Tribute mittelbar aus England erhalten.

Weiter wird festgestellt, daß die Frage der Kriegsschulden und Tribute dringend sei, daß eine klare und endgültige Regelung erreicht werden müsse und daß zeitweilige und halbe Maßnahmen nicht in Frage kämen. Der Ton der Note ist durchaus freundlichstlich.

In der Unterredung mit dem deutschen Botschafter hat Außenminister Simon durchaus die Berechtigung des deutschen Standpunktes anerkannt und die an sich bestehende Bereitwilligkeit der englischen Regierung zu Verhandlungen betont, jedoch nochmals darauf hingewiesen, daß England an den neuen Völlen im Ausmaß von 50 Prozent unter allen Umständen festhalten müsse und daß deshalb Verhandlungen hierüber keinen Nutzen bringen würden.

Senkung der Kleinhandelspreise für Rohlen

II. Berlin, 19. Dez. Amtlich wird n. a. mitgeteilt: Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat nunmehr auch die Senkung der durch Händlerartelle festgesetzten Kleinhandelspreise für Steinkohle, Braunkohle, Preßkohle und Koks in Angriff genommen und eine Bekanntmachung über die Senkung der gebundenen Preise des Kohleneinzelhandels vom 16. Dezember 1931 erlassen. Er hat von der Festsetzung von Höchstpreisen Abstand genommen und will die Preislenkung unter Mitwirkung der Verbände durchföhren. Die Bekanntmachung sieht vor, daß die Verbände des Kohleneinzelhandels bis zum 1. Januar 1932 neue Preisbeschlüsse zu fassen haben und daß die neu festzusetzenden Preise einmal der Senkung der Kohlenyndikate und der Frachten voll Rechnung tragen und ferner nur Handelspannen enthalten dürfen, deren Betrag um 15 v. H. gegenüber der bisherigen gekent ist. Auch Zuschläge, die etwa für bestimmte Arten der Lieferung oder für zusätzliche Leistungen festgesetzt werden, sind um 15 v. H. zu senken.

Tages-Spiegel

Trotz der unwiderlegbaren Tatsachen, die von den Sachverständigen in Basel festgestellt wurden und die zu der Ueberzeugung geführt haben, daß Deutschland nicht mehr tributfähig ist, dürfte das Sachverständigengutachten nur eine einstweilige Aussetzung der Tribute empfehlen.

Der französische Einfluss in Basel hat sich erneut als sehr stark erwiesen, so daß befürchtet werden muß, daß das Schlusergebnis der Ausschussberatungen im Sinne Frankreichs ausfallen wird.

Der Gesetzentwurf über das einjährige Hoover-Moratorium wurde im Finanzausschuss des amerikanischen Repräsentantenhauses mit 21 gegen 4 Stimmen angenommen. Damit erscheint auch die Annahme im Plenum gesichert.

England hat Verhandlungen mit Deutschland wegen der Zollerhöhungen abgelehnt.

Dr. Pirmer und sämtliche übrigen angeklagten Heimwehsputschisten wurden vom Grazer Schwurgericht freigesprochen. In der österreichischen Sozialdemokratie hat dieses Tendenzurteil große Erregung hervorgerufen.

Gebührensenkung bei der Reichspost?

II. Berlin, 19. Dez. Der Arbeitsausschuss des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost beschäftigte sich eingehend mit den auch bei der Deutschen Reichspost auf Grund der vierten Notverordnung zu erwartenden finanziellen Einsparungen. Die Frage, ob die Deutsche Reichspost diese Ersparnisse ebenso wie die entsprechenden Summen früherer Notverordnungen an das Reich abzuführen hat oder ob sie die Ersparnisse der vierten Notverordnung für ihre Zwecke verwenden kann, ist von ausschlaggebender Bedeutung dafür, ob und inwieweit die Deutsche Reichspost in der Lage ist, Gebührenherabsetzungen vorzunehmen.

Der Arbeitsausschuss des Verwaltungsrats hat sich hierauf auf den Standpunkt gestellt, daß die durch die neuen Lohn- und Gehaltskürzungen bei der Reichspost ersparten Mittel der Reichspost vorbehalten müssen, und demnach über den bereits jetzt von der Reichspost dem Reich zur Verfügung gestellten Jahresbetrag von rund 24 Millionen Reichsmark hinaus eine weitere Ablieferung im Hinblick auf die finanzielle Lage der Reichspost und auf dringende Belange der Wirtschaft nicht stattfinden darf. Der Arbeitsausschuss beschloß ferner, daß die Ersparnisse der vierten Notverordnung vor allem zur Ermäßigung der Gebühren in dem allgemein auch von der Wirtschaft verlangten Rahmen, ferner zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Reichspost und zur Vermeidung sozialer Härten im Arbeitsverhältnis der Beschäftigten verwendet werden sollen.

Dieser Beschluß des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrates muß zunächst der Vollziehung des Verwaltungsrates unterbreitet werden, die voraussichtlich Anfang Januar zusammentreten wird.

Pirmer freigesprochen

— Graz, 19. Dez. Im Pirmer-Prozess haben die Geschworenen sämtliche an sie gestellten Schuldfragen verneint. Hierauf verkündete der Gerichtshof das freisprechende Urteil. Während der Verhandlungen ereigneten sich dauernd Kundgebungen für Pirmer, auch wurden Drohungen gegen die Geschworenen laut. Die Verteidiger Pirmer verglichen diesen mit Andreas Hofer. Der Staatsanwalt forderte Bestrafung und erklärte n. a., ein Freispruch würde zur Folge haben, daß sich alle 14 Tage ein Putsch ereignen würde. Die Urteilsverkündung wurde mit riesigen Volkskundgebungen begrüßt, so daß der Gerichtssaal polizeilich geräumt werden mußte.

Aufruf der österreichischen Sozialdemokraten.

Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei hat nach Bekanntwerden des freisprechenden Urteils im Grazer Heimwehprozess einen Aufruf an die Arbeiter gerichtet, in dem es heißt: „Daraus, daß die Staatsgewalt die Republik verteidigen wird, können wir uns nicht mehr verlassen, wir werden unsere Freiheit das nächste Mal selbst verteidigen. Die Vorbereitung unserer Abwehr schieben wir nicht zu vollenden, muß die Antwort auf das Grazer Urteil und die Schüsse von Voitsberg sein“. Der Aufruf spricht dann von neuen Putschvorbereitungen und schließt: „Wenn sie uns entrechteten und versklavten wollen, dann werden wir uns wehren. Dann wird das wahre Volksgericht über die Putschisten tagen, dann kommt die Stunde der Sühne für alles vergossene Arbeiterblut“.

Die englische Hochschutzzoll-Politik

England lehnt Verhandlungen mit Deutschland ab

II. London, 19. Dez. Der deutsche Botschafter Freiherr von Neurath begab sich am Freitag abend ins Foreign Office, um den englischen Außenminister über die Haltung der deutschen Regierung hinsichtlich der zwischen England und Deutschland gepflogenen Zollverhandlungen zu unterrichten, die auf Grund des deutsch-englischen Handelsvertrages von deutscher Seite aus angeregt und eingeleitet worden waren. Der deutsche Botschafter brachte die Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß die englische Regierung in der Fortföhrung der Verhandlungen keinen nützlichen Zweck erblicke, obwohl sie voll das Recht zu mündlichen Besprechungen angesichts der Tatsache anerkannt habe, daß der deutsche Handel durch die neuen Zollmaßnahmen nachteilig beeinflusst werde. Die deutsche Regierung werde sich ihre weitere Stellungnahme zu der von England eingeschlagenen Zollpolitik vorbehalten und zur gegebenen Zeit auf ihren jetzigen Vorschlag zurückkommen.

Gleichzeitig unterrichtete Freiherr von Neurath den englischen Außenminister von dem Wunsche der deutschen Regierung, die eingeleiteten Verhandlungen über die Anwendung und Auslegung der Zollbestimmungen fortzusetzen. Wenn auch die englische Zollnotverordnung eine Reihe von Waren, über die diesbezügliche Verhandlungen schwebten, eindeutig unter die neuen Völle stelle, so beständen doch eine Reihe von unterschiedlichen Auffassungen über anderweitige Artikel, bei denen es im Interesse Deutschlands liege, einer zu weitgehenden Auslegung seitens der englischen Zollbehörden vorzubeugen.

Die drei Luftkutschlachten in der Tributfrage

Berlin, Basel und Newyork! Das sind die Schauplätze, auf denen die drei ganz großen Luftkutschlachten über die Tributfrage geschlagen werden. Sie stehen untereinander im engsten Zusammenhang. Die deutsche Sache muß in allen drei Hauptstädten zum Besseren gewendet werden, wenn die Hauptkutschlachten, die künftige Regierungskonferenz, für uns siegreich ausfallen soll. Ueberall begann der Kampf derartig heftig, daß keine Zweifel mehr über das Hochgebirge an Schwierigkeiten bestehen, das von uns überstiegen werden muß, ehe wir — wenn überhaupt — den ersten Schritt ins sonnige Land besserer Daseinsmöglichkeiten sehen dürfen. In Berlin stehen sich drei recht schwer auf den gleichen Renner zu bringende Anschauungen gegenüber. Deutschlands Standpunkt ist eindeutig. Wir verlangen die Befreiung von jeder sofortigen Rückzahlungspflicht der Kredite nach Ablauf der Baseler Sechsmonatsfrist am 29. Februar. Auch für den Fall einer Verlängerung des Baseler Stillhalteabkommens um weitere sechs Monate, wie das die Engländer bei den Pariser Vorbereitungen verabredet zu haben schmeint, bestehen wir auf einem Zehnjahresplan allmählicher Rückführung der kurzfristigen Kredite, die also in langfristige verwandelt werden müßten. Aber selbst auf die so gelobte Bindung wollen die deutschen Unterhändler mit Recht nur eingehen, wenn die Tributzahlungen fortfallen. Das ist ein Programm, wie es uns durch die gegenwärtige Binnen- und Weltwirtschaftslage einfach aufgezwungen wird. Es entspricht den Ueberzeugungen unserer Unterhändler aus der Bankwelt. Wir müssen aber in der Öffentlichkeit bedauern, daß sie damit der Gegenseite nicht klar und eindeutig genug und immer noch allzu kompromißgestimmt gegenübergetreten. Dieses Programm muß noch als deutsches Maximum-Zustandnis angesehen werden. In einer Verwirklichung wäre beispielsweise auch eine sehr weitgehende Zinsentlastung der deutschen Schuldner dringend notwendig.

Das Kapital des Auslands ist keinen Pfifferling mehr wert, wenn Deutschland sich schon in der Aufbringung der Zinsen erschöpft; denn verzinst sein wollen nicht nur die sechs Milliarden kurzfristiger, sondern auch noch eine ebenso hohe oder noch höhere Summe langfristiger Kredite. Zu den augenblicklich geltenden Sätzen ist das unmöglich; denn von der Milliarde Goldmark, die trotz des Stillhalteabkommens an das Ausland abgeführt wurde, ein unwiderleglicher Beweis für die kaufmännische Ehrbarkeit der deutschen Privatschuldner, betrug die eigentliche Kapitalrückzahlung knapp eine halbe Milliarde. Der weit größere Teil der Gesamtsumme entfiel auf Zinszahlungen, bei denen Sätze bis zu zwölf und sogar fünfzehn v. H. berücksichtigt werden mußten. So geht es nicht weiter. Jetzt muß endlich volle Klarheit über die wirkliche Lage unseres Landes geschaffen werden. Die Notverordnung bietet dafür einen

Die deutschen Vertreter auf der Abrüstungskonferenz

II. Berlin, 18. Dez. Der deutsche Botschafter in Ankara Nado Iny ist als Führer der deutschen Abordnung auf der Abrüstungskonferenz in Aussicht genommen. Sein Vertreter wird der jetzige Gesandte in Oslo, von Weizsäcker, sein, der früher Referent für Völkerbundsfragen im Auswärtigen Amt war. Diese bevorstehenden Ernennungen ändern nichts an der Tatsache, daß in Anbetracht der Wichtigkeit der Verhandlungen Reichskanzler Brüning selbst an der Eröffnung der Abrüstungskonferenz teilnehmen wird.

Englische Note zur Tributfrage

II. London, 18. Dez. Auf die französische Meinungsäußerung über Reparationen und kurzfristige Kredite, die am 4. Dezember dem Foreign Office zugestellt worden war, hat nunmehr die englische Regierung eine Antwortnote gesandt. Diese Note gibt, wie die „Times“ glaubt melden zu können, die Gründe an, weshalb England den Vorrang der kurzfristigen Kredite vor den Reparationen fordert. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß zu den in der französischen Note aufgeworfenen Punkten nicht eher eine endgültige Erklärung abgegeben werden könne, als bis der Sonderausschuß der V. V. J. seinen Bericht über die deutsche Zahlungsfähigkeit fertiggestellt habe.

Berner meldet die Times, daß vorläufige Verhandlungen zwischen den in Betracht kommenden Regierungen über die Zeit und den Ort der beabsichtigten Reparationskonferenz stattfinden.

Das letzte Jahr des Fünfjahresplanes

— Moskau, 18. Dez. Die Sowjetregierung veröffentlicht die sogenannten Kontrollziffern für das nächste Wirtschaftsjahr der Sowjetunion (1932), die der Planwirtschaft zugrundegelegt werden und für die Durchführung des Fünfjahresplanes maßgebend sind. Dem Rate der Volkskommissare der Sowjetunion wird dabei anheimgestellt, bei der endgültigen Festsetzung der Kontrollziffern von der notwendigen Entwicklung der Hauptzweige der Volkswirtschaft — vor allem Brennstoffe, Metalle und Maschinen — auszugehen, um alle Beschlüsse des Fünfjahresplanes durchzuführen. In diesem Zusammenhang wird die Kapitalanlage in der gesamten Volkswirtschaft im Jahre 1932 auf 21 Milliarden Rubel bemessen, gegen 16 Milliarden tatsächlicher Investierung im Jahre 1931. Die gesamten Investitionen in der Industrie sollen sich auf zehn Milliarden, beim Eisenbahn-, Wasser- und Lufttransport auf 3330 Millionen Rubel belaufen.

Der Zentralvollzugsausschuß hat sich im kommenden Jahr als besondere Aufgabe eine Verbesserung der Lebensmittelversorgung der Werktätigen und der Warenqualität gestellt. Für die Landwirtschaft sind deshalb besonders hohe Zuwendungen vorgegeben.

guten Ausgangspunkt am grünen Tisch der Unterhaltung mit dem Auslande.

Das ist um so wichtiger, als die Franzosen mit einer sorgfältigen Abwägung der Kreditverpflichtungen Deutschlands hinsichtlich ihrer Güte und Rückzahlungsdringlichkeit einen Zustand herauszufinden möchten, bei dem die Erwartungen der Privatschuldner derartig verkürzt würden, daß alles, was an Auslandszahlungen in Deutschland überhaupt zusammengefragt werden könnte, zunächst einmal auf französisches Tributkonto geht. Darum dreht sich im wesentlichen auch der Kampf in Basel.

Die englischen und amerikanischen Bankleute treten in Berlin für eine ständige Verlängerung des Stillhalteabkommens um immer wieder sechs Monate ein, unter gleichzeitiger Festsetzung eines Tilgungsplanes auf die Gesamtsumme von einem zum anderen Zwischenraum. Bei dem schwierigen Thema der Tribute gehen die Wege der Engländer und Amerikaner auseinander. Die Engländer haben für ihre Tributfeindlichkeit die Unterstützung ihrer Regierung. Die Amerikaner, die theoretisch ohne Zweifel Tributgegner sind, fühlen sich in der Klemme, weil Hoover bisher nicht wagte, bei Frankreich vorstellig zu werden, daß dieses den deutschen Privatschulden an amerikanische Bankiers den von diesen geforderten Vorrang gewährt.

Eine Streichung der Europaschulden läßt sich in Amerika nur durchgehen im Zusammenhang mit einer weitgehenden Abrüstung. Darin liegt die Stärke der französischen Regierung, und daraus erwuchs der überraschende Widerstand des Kongresses gegen die Vorweigerung des Hoovermoralatoriums. Daraus erklärt sich zum anderen auch die überaus vorsichtige Fassung der dritten großen Botschaft des Präsidenten im Verlauf der letzten Tage. Diese Botschaft verschweigt geistlich, daß die amerikanischen Kriegsschuldner nicht mehr zahlen können — der Fall England — oder zahlen wollen — der Fall Frankreich —, weil die Tributabmachungen des Youngplanes undurchführbar geworden sind. Präsident Hoover vermehrt damit seine Schuld an dem eigenartigen Zustand, daß die Amerikaner überhaupt noch nicht wissen, um was es eigentlich geht.

Genau verfehlt und vergeblich wie die Abwartetaktik Deutschlands im Sommer und im Herbst erweist sich auch die Abwartetaktik Hoovers, der den Gedanken vertritt, daß ein deutsch-französischer Ausgleich in der Tributfrage ohne Wahrnehmung der amerikanischen Interessen gegen Frankreich durch Amerika selbst eintreten soll. Der Patentlösung: Streichung aller Forderungen Amerikas, Streichung der Tribute steht man im Parlament der Vereinigten Staaten heute fremder gegenüber als je. Um so eindrucksvoller und entschlossener muß nun die deutsche Politik mit der ganzen Wahrheit hervortreten.

Kein Ausgleich des Einkommensverlustes durch die Preissenkungen

Die Einkommen in Deutschland mit mehr als 30 Prozent durch Steuern und Sozialbeiträge belastet.

Nach Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung hat für 1931 die prozentuale Belastung des Einkommens durch Steuern und Sozialbeiträge sicher um mehr als 30 Prozent zugenommen. Die Steigerung der „Belastung“ ist einmal auf die umfangreichen Einkommensübertragungen, die mit dem Anschwollen der Arbeitslosigkeit notwendig geworden sind, sodann auf den außerordentlichen Rückgang des Einkommens zurückzuführen. Allein für die Arbeitslosenhilfe wurden in 1931 3 Milliarden Rm. gegen 2,7 Milliarden Rm. in 1930, 1,8 Milliarden Rm. in 1929 und 1,7 Milliarden Rm. in 1928 ausgegeben. Die Frage, ob die Verminderung des Einkommens und die Verlagerung der Kaufkraft durch die Senkung der Preise etwa wieder ausgeglichen worden ist, wird wie folgt beantwortet: Hält man sich an den amtlichen Index der Lebenshaltungskosten, so zeigt sich, daß die Gesamtausgaben seit 1929 bis jetzt um etwa 12 Prozent gesunken sind. Demgegenüber steht auf Grund einer rohen Rechnung ein Rückgang des Arbeitseinkommens mit 25 Prozent. Die Preissenkung hat also die Einkommensverluste bei weitem nicht ausgeglichen.

Die Zinseinsparungen der Wirtschaft

eine halbe Milliarde jährlich.

Durch die zwangsweise Herabsetzung der Zinsen, wie sie in der letzten Notverordnung vorgesehen ist, tritt für die deutsche Wirtschaft eine wesentliche Entlastung ein. Das Institut für Konjunkturforschung hat sich der verdienstvollen Aufgabe unterzogen, soweit es geht, die Beträge zusammenzustellen, die in den einzelnen deutschen Wirtschaftszweigen jährlich an Zinsen gespart werden.

Beim Wohnungsbau, dessen Gesamtverschuldung zurzeit rund 18 Milliarden Mark beträgt, kann mit einer Zinsentlastung von etwa 120 Millionen Mark gerechnet werden. Das sind etwa 14 Prozent der bisher 870 Millionen Mark betragenden Zinslast. Im Wohnungsbau wird die Ersparnis etwa 175 Millionen Mark betragen, so daß sich allein auf dem Wohnungsmarkt eine Zinsermäßigung von 295 Millionen Mark ergibt. In der Landwirtschaft wird sich diese Zinslast um insgesamt rund 102 Millionen Mark im Jahre vermindern, das heißt der jährlich zahlbare Betrag von rund 540 Millionen Mark wird sich auf 440 Millionen Mark erniedrigen. Rechnet man dazu noch die Einsparungen an Zinsen in Industrie, Handel und Gewerbe, die sich allerdings nicht exakt erfassen lassen, so kommt man auf eine jährliche Minderung der deutschen Zinslast von gut einer halben Milliarde Mark.

Politische Kurzmeldungen

Der erste Unterausschuß des deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses hat seine erste in Berlin tagende Sa-

gung beendet. Die Sachverständigen werden in dauernder Verbindung bleiben. — Der Lohnstreit im Ruhrbergbau ist in Durchführung der Notverordnung durch Spruch des Schlichters abgeschlossen worden. Die Löhne werden um 10 Prozent gekürzt. — Die Verdoppelung der Zuckersteuer, welche bekanntlich durch die Notverordnung im Juni d. J. erfolgte, hat sich für die rübenbauende Landwirtschaft sowie auch für die Zuderindustrie sehr nachteilig ausgewirkt. Während im Juni d. J. noch über 2,6 Millionen Doppelzentner Rohzucker verbraucht wurden, betrug der Verbrauch im Oktober d. J. nur noch 1,5 Millionen Doppelzentner. — Den Zollverwaltungen ist neuerdings eine Anordnung des Reichsministers der Finanzen zugegangen, wonach beschlagnahmte Lebens- und Genussmittel nicht vernichtet werden dürfen. In den Richtlinien über die Verwendung beschlagnahmter Waren ist vorgegeben, daß Kriegsbeschädigten oder Fürsorgestellen für Schwerkriegsbeschädigte solche Waren zugeführt werden können. — Der französische Ministerpräsident Laval äußerte sich vor dem französischen Einzelhandelsverband über die Erfolge der Einfuhrbeschränkung. Im Oktober hat sich die Wareneinfuhr nach Frankreich um 217,5 Millionen Franken verringert, während die Ausfuhr um mehr als 100 Millionen Franken stieg. Die Einfuhr ausländischer Kohle ist in Frankreich allein im Oktober um 700 000 Tonnen zurückgegangen. — Die holländische Regierung wie die Direktion der Niederländischen Bank sind fest entschlossen, am Goldstandard festzuhalten. — In Allahabad durchsuchte die englische Polizei das Hauptquartier Gandhis sowie sämtliche Geschäftsräume des indischen Kongresses. — Zur bevorstehenden Abrüstungskonferenz stellt ein deutscher Statistiker fest: Die 145 Millionen Russen stellen eine Friedensarmee von 1 200 000 Mann auf die Beine. 41 Millionen Franzosen brauchen 612 000 Mann zu ihrem Schutz, während die zahlenmäßig etwa gleich starken Italiener nur 250 000 brauchen. Weniger also als die 27 Millionen Polen, die sich von 265 000 Soldaten beschützen lassen. Die 14 Millionen Tschechoslowaken haben 140 000 Soldaten, während wir Deutsche bei 68 Millionen genau 100 000 Soldaten haben dürfen.

Motta Schweizer Bundespräsident

II. Basel, 18. Dez. Die Vereinigte Bundesversammlung hat den Bundesrat auf eine neue Amtsdauer von vier Jahren wiedergewählt. Als Bundespräsident wurde Bundesrat Motta, der Leiter des Politischen Departements, mit 100 von 167 gültigen Stimmen und 201 ausgestellten Stimmzetteln, wovon 25 leer waren (zum vierten Male als Bundespräsident) für das Jahr 1932 bestätigt. Vizepräsident wurde Bundesrat Schultze, der Leiter des Volkswirtschaftsdepartements.

Kleine politische Nachrichten

Kommunistische Geheimversammlung aufgeschoben. In Hamburg ist es der politischen Polizei gelungen, eine geheime kommunistische Versammlung aufzubrechen, die in dem Gebäude der kommunistischen Hamburger Volkszeitung tagte. 209 Personen wurden festgenommen.

Die dritte englische Notverordnung erschienen. In England wurde die dritte Notverordnung auf Grund des Dumpingabwehrgesetzes herausgegeben, die u. a. eine Reihe von Waren, darunter verschiedene Textilartikel, mit einem Zoll von 50 Prozent belegt.

Wachsende Arbeitslosigkeit in Frankreich. Arbeitsminister Vandry hob in der französischen Kammer hervor, daß zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ein außerordentliches Arbeitsprogramm aufgestellt werden müsse. Die Geldhamsterei entziehe dem Wirtschaftsleben die nötigen Mittel. Seit dem 1. Januar seien die Sparkasseneinlagen um 5102 Millionen Franken gestiegen. Jeder Franzose habe heute die Pflicht, Ausgaben zu machen. Der Minister für öffentliche Arbeiten betonte, daß die Krise im Saargebiet sowie in Elsaß-Lothringen besonders schwer sei.

Polnisches Mißvergnügen über die Handelspolitik Frankreichs. Der polnische Außenminister Jaleski gab im Außenamt des Senats einen Bericht über die polnische Außenpolitik. Offenbar unter dem Eindruck des Londoner Besuchs hat er es zum ersten Male gewagt, über die neueste Polen empfindlich schädigende französische Handelspolitik und über die Behandlung der polnischen Arbeiter in Frankreich deutlich Beschwerde zu führen. Jaleski wiederholte die Versicherung über die Uebereinstimmung in den wichtigsten politischen Fragen mit England.

Neue Geschehnisse in der Mandchurei. Im Gebiet von Tschengschiatum kam es zu einem großen Gefecht zwischen 10 000 Chinesen und japanischen Truppen, die von starken Flugzeuggeschwadern unterstützt waren. Weiterhin ereignete sich ein erneuter Zusammenstoß, als japanische Truppen und Flugzeuge chinesisches Militär in Stärke von etwa 1000 Mann angriffen. Dabei sind 84 Chinesen und 5 Japaner getötet worden. Zu Gefechten kam es ferner bei Tschanatschun, Kirin und Tieling.

Pläne für den Ueberseeluftschiffverkehr

II. Friedrichshafen, 18. Dez. Kürzlich war in Londoner Blättern zu lesen, daß Dr. Eckener gedente, in England Luftschiffe zum Verkehr über den Ozean zu bauen. Zu diesen Mitteilungen erklärt nunmehr Dr. Eckener: Die Nachricht, daß ich in England über den Bau von Luftschiffen in England verhandelt habe, ist vollkommen unrichtig. Gesehen haben wir lediglich über die Möglichkeit, den Luftschiffhafen von Cardington bei dem geplanten Verkehr zwischen Europa und den Vereinigten Staaten gelegentlich oder regelmäßig anzulassen und daselbst Post zu übernehmen oder abzusetzen. Im Laufe der Besprechungen ist dann auch davon die Rede gewesen, ob England bereit ist, die deutsch-amerikanische Gesellschaft als dritter Teilnehmer eintreten würde und ein oder mehrere Luftschiffe, für die in England die Mittel aufzuwenden seien, würde einbringen können. Solche englischen Schiffe, so wurde festgestellt, müßten natürlich in England gebaut werden.

einander
bau ist
uch des
um 10
ersteuer,
d. F.
t sowie
t. Wäg-
zentner
uch im
ner. —
ng des
eschlag-
werden
eschlag-
heimen
de Wa-
inlifer-
Einzel-
ntung.
ich um
usführ
Einführ
ber um
Regie-
nd fest
ababad
andhis
ies. —
utlicher
Fre-
Willio-
Schug,
er nur
Polen,
Willio-
nd wir
haben

mlung
t vier
Bun-
ments,
stellen
te als
äsident

In
ne ge-
e dem
einna

In
des
Reihe
einem

inlifer
zur
Ar-
nterei
dem
tionen
Pflicht,
Arbei-
Eisab-

Frank-
Lufen-
Augen-
neueste
politik
Frank-
te die
tisten

von
wischen
tarfen
ereig-
upp. u
a 1000
spaner
hanat

hr
boner
gländ
u die-
Nach-
en in
Ge-
Lust-
zwi-
oder
a oder
ch da-
cutisch-
treten
ngland
önnen.
natür-

Zavelstein.
Im Wege der
**Zwangs-
vollstreckung**
versteigere ich am Mon-
tag, den 21. ds. Mts.,
vorm. 10 Uhr gegen bare
Bezahlung:
22 Platten Sperrholz,
1 Stoß forchene Bretter
zha. 6 cbm.
Zusammenkunft b. Rathaus
Weidenbach
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw

**Schauspielhaus
Pforzheim**
Sonntag, d. 20. Des.
nachmittags 3 1/2 Uhr
Der große Lacherfolg
**Das öffentliche
Vergernis**
(Kleine Preise)
Abends 7 1/2 Uhr
Erstaufführung
der Weihnachtspremiere
**Die große
Ausstattungsoperette
Die Blume v. Hawaii**
(Ermäßigte Preise)
Diese Ausstattungs-
operette gelangt ebenfalls
an beiden Weihnachts-
feiertagen nachmittags
und abends zur Auf-
führung. Platzbestellun-
gen werden schon heute
unter Fernruf 2620
entgegengenommen.

Der
**Weihnachts-
baumverkauf**
für die Einwohner der Stadt
findet in meiner Gärtnerei
statt. Vorrätig
schöne
Weiß- und Rottannen
alle Größen bei billigsten
Preisen u. schöner Auswahl.
Philipp Mast.


Schenkt

Schlittschuhe
Rodelschiffen
von
**Carl Herzog
Eisenhandlung**

Im Aufbauen von
Feilen und Raspeln (auch
Nizza raspel-scheiben
für Schuhmacher) sowie
neue Feilen und Raspeln
jeder Giebart empfehlen sich
Gräf & Böhle
Feilenfabrik Freudenstadt
Aufträge für uns nimmt
entgegen d. Turmhöhrenabr.
Perron Calw.

Schöne, sommerliche
**5-Zimmer-
Wohnung**
mit reichlichem Zubehör hat
auf 1. April 1932 zu ver-
mieten
Chr. Stüener

Große sommerliche
2-Zimmerwohnung
hat sofort oder später zu
vermieten.
G. E. enhardt Leberstr. 27.
Bespähte von meinem
Grundstück am Hirsauer
Wiesenweg zu
Carlenland
so viel als gewünscht wird.
Der Obige.

Wenn Sie schon auf den Pfennig sehen, dann
müssen Sie wissen: Schon ein Teelöffel 
reicht für eine normale Aufwasch- und Spül-
schüssel und reinigt eine große Menge Geschirr!



IMI zum Aufwaschen - Spülen - Reinigen
* für Geschirr und alles Hausgerät *

1302/31b.

An unsere Bezieher!
Obwohl der Rückgang der Anzeigen-Aufträge, das Schrumpfen
der Auflagenhöhe eher eine Erhöhung des Bezugspreises recht-
fertigen, sehen wir die Bezugspreise unseres Blattes ab
1. Januar 1932 wie folgt fest:
in der Stadt Calw monatlich (einschließlich Trägerlohn) . . . M. 1.40
im Ortsbezirk durch unsere Träger (einschließlich Trägerlohn) . . . 1.60
durch die Post (einschließlich Bestellgeld) " 1.78
Verlag des „Calwer Tagblatt“

Keilich
4 Spezialitäten
zum Fest:
Feinster
**Südweins-
Bernuth**
1/2 Flasche 90 ₤
1/2 " 50 ₤
feinster
Malaga-Gold
1/2 Flasche M. 1.00
1/2 " " .90
10 ₤ Flaschenpfand
Feinste
Marken-Liköre
1/2 Flasche M. 2.40
1/2 " " 4.50
Beier alter
Rotwein
Engelheimer
offen Liter 70 ₤

Eheringe
massiv Gold in allen
Weiten am Lager
Paar von 10 Mk. an
Karl Eppinger
Uhrmacher und Optiker
Badstrasse 14 und 17.

**Vorzügliches
Lederjett
Ledercoel**
kauft man bei
**Albert Wochele
Lederhandlung**

Günstige Gelegenheit
Ich gewähre auf
**Damen-
Ledertaschen**
30% Rabatt
**Buchhandlung
Kirchherr**

Empfehle meinen garantiert
reinen, selbstgebrannten
**Heidelbeer-
Rirsch-
Zwetschgen-
Birnen-
Anis-
und Hefe-
Branntwein**
zu herabgesetzten Preisen
**Adolf Siebenrath
Küferei**

Gelegenheitskauf!
1 Schlafzimmer birken
poliert, 1 Schlafzimmer
eichen mit Nußbaum, ferner
gebraucht aber gut erhalten:
1 Spiegelschrank eichen
1.20 m breit, 1 Was-
chkommode mit Marmor u.
Spiegel, 1 Weißzeug-
schrank tannen, nußbaum
lak., sowie einige Blumen-
und Nähtische neu, billig
zu verkaufen
Friedrich Schneider
mech. Schreinerei
Liebenzell

Braunes
Habermehl
frisch eingetroffen
Alfred Luz

Für Geschenke:
Seilen-Karlons
in allen Preislagen,
ferner:
Baumkerzen
weiß und bunt
empfehlen
Ch. Schlatterer
Wiederverkäufer billigst

Calw.
Für ein hiesiges Fabrik-
büro wird ein
weibl. Lehrling
mit guter Schulbildung ge-
sucht. Eintritt sofort.
Bewerbungen an die Tag-
blattgechäftsst. unt. N. 267
erbeten.
Vogelputter
zum Ausstreuen bei
Alfred Luz
Verkaufe noch einige prima
**Harzer
Kanarien-
Sänger**
Bür., Stuttgarterstraße 48.

Hallo 311!
Empfehle meine
4-5- und 6-7-iger
zur Naß-
und Fernfahrten
Preisberechnung kostenlos
Autovermietung
Schmid.

Für Weihnachten
bestimmte Familien-, Vereins-, Vergnügungs-
und Geschäfts-Anzeigen wolle man alsbald
aufgeben!

Sonntag
9 1/2 Uhr
Treffpunkt
am
Georgendäum
Stets Freude
machen Geschenke in
**Rölnisch-Wasser
Toilette- und
Manikür-Artikel**
Schöne Geschenk-
Packungen
bei
**Friseur Winz
Marktplatz**

**Christbaum-
ständer**

in großer Auswahl
bei
**Carl Herzog
Eisenhandlung**

Empfehle
mein selbstgebranntes
**Zwetschgen-u.
Rirschwasser**
Bestellungen werden auch
bei Herrn Feldweg Elektr.-
Werk entgegengenommen.
**Carl Moersch
Station Leinach.**

Auf Waren-Bestände aus
meinem früheren Laden-
Geschäft gebe ich auf
Spielwaren
50% Rabatt
Kurz- und Wollwaren
zu äußerst billigen Preisen.
Verkauf Bahnhofstr. 32
1. St., Hans Heimgärtner

Suche
für mein Handels- und Ver-
mittlungs-Geschäft eine
Person
(Herr oder Dame)
welche die schriftlichen Büro-
arbeiten für Calw und Um-
gebung als Nebenberuf
übernehmen könnte.
Angebote unter N. C.
297 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

**Gesangverein
„Concordia“ Calw.**

Wohltätigkeits-Konzert
(vom Südd. Rundfunk übertragen)
heute Samstag, 19. Dezbr., abends 7 1/2 Uhr
im Badischen Hof
Lieder- und Orchester-Vorträge
Eintrittspreis 50 Pfg., Erwerbslose 20 Pfg.
Vorverkauf bei Buchhandlung Häußler.
Der Reinertrag ist restlos für wohltätige Zwecke
und die Calwer Notküche bestimm.

Denken Sie beim Weihnachtseinkauf
an Ihren Friseur.

Architekturbüro Kiefner
Calw, Lange Steige 7 Telefon 88
empfiehlt sich in der
Fertigung von Bauplänen jeder Art
Uebernahme schlüsselfertiger Häuser
zu vorteilhaften Preisen

Pelz - Mäntel, Jacken
- Kragen, Besätze
Kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten
direkt beim Kürschner
Erstkl. Verarbeitung bester Qualitäten / Billigste
Berechnung von Reparaturen und Umänderungen
Schrenpf **Pforzheim**
Westliche 22

**Hühneraugen
Hornhaut
eingewach. Nägel**
entfernt ohne Messer
J. Odermatt
Bahnhofstr. 20, 1. St.

Eugen Mann
Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.


Kommen Sie,
wenn Sie Bedarf an
Druckarbeiten
haben zu uns, wir beraten
und bedienen Sie gut
Tagblattdruckerei

Amtl. Bekanntmachungen

Einstellung in die Württ. Schutzpolizei

Anfang April 1932 werden bei der Polizeischulabteilung Weingarten Polizeischüler eingestellt.
Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 8. Januar 1932 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten. Dem Gesuch ist nur ein ausführlicher Lebenslauf mit Geburtsdatum, Angabe der Schulbildung, der Größe ohne Schuhe gemessen u. der Bahnstation des derzeit. Wohnorts beizufügen. **Merkbücher** über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die **Aufnahmebedingungen** u. dgl. ersichtlich ist, sind erhältlich.
In Stuttgart: Auf den Polizeiwachen und bei den Polizeidienststellen,
sonst: Beim Bürgermeisteramt, Teilgemeindevorsteher, Landjägerstationskomm., staatl. Polizeiamt (Polizeiw.) u. Oberamt.
Calw, den 9. Dezember 1931. Oberamt: Rippmann

Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Heft 9 Abteilung I Nr. 1 bis 25 und 29 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Emilie Seidenpinner** staatlich geprüfte Krankenschwester in Hirsau eingetragenen Grundstücke:

Objekt	Fläche	Art	Werte
Geb. Nr. 79	2 a 17 qm	Wohnhaus mit Anbau, Veranda und Hofraum	20 000 Mk.
Geb. Nr. 78	2 a 46 qm	Wohnhaus und Hofraum	7 000 "
Geb. Nr. 78a	1 a 28 qm	Stallung und Hofraum	400 "
Geb. Nr. 78b	38 qm	Wirtschaftsgartenhaus und Kellerübergebäude	200 "
bei der Altbürger Sägmühle (das Ruchhaus zur Bleiche)			
Zubehörden hierzu			
Parz. Nr. 668	2 a 39 qm	Gemüsegarten	100 "
" " 664	1 a 79 qm	Obst	40 "
" " 667	13 a 03 qm	Gras- und Baumgarten	200 "
" " 666/2	5 a 47 qm	desgleichen	100 "
" " 672	5 a 06 qm	Baumwiese	75 "
" " 673	4 a 06 qm	Baumwiese	100 "
" " 675	3 a 46 qm	Wirtschaftsgarten	60 "
" " 676	15 a 89 qm	Baumgarten	250 "
" " 677	31 a 85 qm	Wiese	400 "
" " 669	27 a 54 qm	Gras- und Baumgarten	400 "
" " 671	13 a 31 qm	Baumgarten	200 "
" " 674	4 a 51 qm	Baumgarten	50 "
" " 670	6 a 61 qm	Gras- und Baumgarten	80 "
" " 683	2 a — qm	Wiese	25 "
" " 673	15 a 65 qm	Wiese	200 "
" " 682	10 a 31 qm	Wiese	120 "
" " 681	14 a 63 qm	Wiese und Obst	200 R-M
" " 678	7 a 45 qm	Wiese u. Wasserdamm	100 "
" " 686	23 a 29 qm	Wiese	200 "
" " 681	10 a 93 qm	Wiese	150 "
" " 687	21 a 84 qm	Wiese und Obst	200 "
" " 666/1	43 a 51 qm	Gras- u. Baumgarten mit Bienenland	650 "
" " 685	13 a 35 qm	Wiese	150 "
" " 680	5 a 90 qm	Wiese	70 "

bei der Altbürger Sägmühle und am Altbürger Berg
 Sup. 34 220 R-M
am Samstag, den 13. Februar 1932 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden. Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. November 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelassen werden.

Diejenigen welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.
Bad Liebenzell, den 16. Dezember 1931. Kommissär: Rath.

Besteck-Einrichtungen Eine zeitgemäße Weihnachtsfreude

bereiten Sie Ihrer Familie, wenn Sie jetzt Ihr Besteck in eine Buffetlade oder sonst wohin fein sauberlich einordnen lassen. Karte genügt! Komme sofort, um al. es unverbindlich zu besprechen.
Bitte ausschneiden.
Lorenz Beihöfer, Etuisfabrik, Unterreichenbach

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt zu Fabrikpreisen:
Marmor-Schreibzeuge, 3-teilig, von Mk. 12.— an
Schalen / Aschenbecher / Uhren usw.
Briefbeschwerer mit Bronzefigur von Mk. 2.— an
MARMORWERK TEINACH

Sonntagsruhe im Freiseurgewerbe.

Der § 8 der Verordnung des Oberamts Calw vom 9. Juli 1929, Calwer Tagblatt Nr. 161, betr. Sonntagsruhe im Gewerbe erhält mit Wirkung vom heutigen Tage ab folgende Fassung:

§ 8. Friseur- und Barbiergehäfte.
 Im Friseur- und Barbiergewerbe herrscht vollständige Sonntagsruhe.
 Jedoch darf das Friseur- und Barbiergewerbe an 2 aufeinanderfolgenden Sonn-, Fest- und Feiertagen jeweils am 2. Tag in allen Gemeinden des Bezirks ausgeübt werden und zwar in der Zeit vom 1. April bis 30. September von vormittags 8 Uhr bis 11 Uhr, in der Zeit vom 1. Okt. bis 31. März von vormittags 9 bis 12 Uhr. Ist mit dem Friseur- und Barbiergehäfte eine offene Verkaufsstelle verbunden, so ist entsprechend den sonstigen Bestimmungen ein Verkauf auch während dieser Zeiten vorzuziehen und zulässig.
 In den Kurorten Bad Liebenzell, Bad Teinach und Hirsau darf außerdem das Friseur- und Barbiergewerbe auf Anordnen in den Hotels, Gasthöfen und Privatwohnungen in den Monaten April bis September an allen Sonn-, Fest- und Feiertagen von vormittags 7—9 1/2 Uhr und von vormittags 11—nachmittags 1 Uhr ausgeübt werden.
Calw, den 17. Dezember 1931. Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.



Wollt Ihr das Chaos, dann hebt Eure Spargelder ab, wollt Ihr die Ordnung, Eure Existenz nicht noch mehr gefährden, dann spart weiterhin bei Eurer Oberamtsparkasse Calw

HANS HAHN UHRMACHER / OPTIKER BADSTRASSE 5

Empfehle zu Weihnachten
 Moderne Armbanduhren / Tisch- und Zimmeruhren / kl. Wecker
 Küchenuhren / Moderne Schmuckwaren / Silberne Bestecke in vielen Mustern am Lager zu zeitgemäßen Preisen
Niederlage der Zentra-Uhren

Evangel. Buchhandlung Carl Spambaig Calw Fernsprecher 189

empfiehlt
 Gesang-, Andachts- und Predigtbücher, Bibeln
 Kalender und Lösungsbüchlein
 reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur
 Jugendbücher und -Schriften, Bilderbücher
 Spiele, Krippen und Transparente
 Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt
 Photo- und Schreibalben, Schreibmappen
 Briefpapiere, Füllfederhalter
 Musikinstrumente und Zubehörteile.

Pelze Mäntel — Jacken Besätze Frauenkragen usw.
 finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität zu bekannt billigen Preisen im Pforzheimer **Pelzspezialhaus A. u. H. Hilb**, Metzgerstraße 21, Pforzheim. Umänderungen sachmännisch und billig. Reparaturen Mäntel verlängern. Zahlungs erleichterung gestattet.

Achtung!

Das Wohlthätigkeits-Konzert beginnt nicht um 7,8 Uhr, sondern schon **1 1/2 8 Uhr.**
 Die Saaltüren werden 10 Minuten nach 7,8 Uhr geschlossen. Einlaß nur in den Pausen.

Turnverein Calw von 1846 e. V.
 Es ergeht hiemit Einladung zur



Kinder-Weihnachtsfeier
 des Turnvereins am Sonntag, d. 20. Dez. 1931, nachmittags präzis 6 Uhr im Kadischen Hof Calw, d. 18. Dez. 1931
 Der Turnrat.



Schenkt:
 Brotkasten
 Kaffeemaschinen
 Kaffeemühlen
 Tafelwaagen
 Fleischhacker
 Backformen
 Siko-Schnellkocher
 Gansbräter „Silit“
 Sanas-Geschirre
 Wärmflaschen
 Nirosta-Bestecke
 Zeitungshalter
 Kassetten
 Laubsägegarnituren
 Werkzeugkasten
 von **Carl Herzog Eisenhandlung**

Mutterforge

Ist es, die Wollfäden Ihrer Lieben nachzuweben. Wir fertigen neu an zu äußerst niedrigen Preisen:
Damen- und Kinderstrümpfe Herrensocken, Gamaschen
 Spezialität: Handschuhe, reine Fejerwolle
 Anstricken: Strümpfe und Socken einschl. Material pro Paar RM. 1.50
Dreimäderhaus Stammheim, Gsch. Stelze

Der Turnverein Würzbach
 hält am Sonntag, den 20. Dezember 1931, im Gasthaus zum „Hirsch“ seine **Weihnachtsfeier**
 ab, verbunden mit Theateraufführungen, u. a. „Der Schuß im Erlengrund“ (Drama in 5 Akten) sowie Gabenverloofung.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein
Der Turnrat.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Heute Samstag und morgen Sonntag (Feiertag) halte ich **Mehel-Suppe**
 und lade hierzu höflich ein
Adolf Ziegler Gasthaus zur „Kanne“

auf den gabentisch gehört auch diese schöne, imit. silber-dose, welche mit feinstem hag-bohnenkaffee gefüllt ist.
Pfeiffer
 der preis ist nur 2.25 bei
 (große auswahl in geschenkenartikel aller art.) bitte besichtigen sie meine fenster!

Gute Arbeit leisten

kann nur, wer etwas gelernt hat. Und wer gar ein Meister seines Faches ist, verdient er nicht auch Ihr Vertrauen?
 Warum wollen Sie da zum Pflücker laufen oder einem Schwarzarbeiter den Auftrag zukommen lassen, den Sie zu vergeben haben?
Der Handwerksmeister bedient Sie gut und preiswert. Was er mit seiner technisch vollkommenen Werkstatt-Einrichtung für Sie schafft, hält doppelt und dreimal so lang wie die fragwürdigen Erzeugnisse der Pflücker und Schwarzarbeiter.
Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw.

Gedenkt der armen **Veteranen Kriegerwitwen und Kriegerwaisen** und bereitet ihnen in der heutigen Nozzeit eine kleine **Weihnachtsfreude**
 Geldspenden, auch die kleinsten, sowie Naturalien jeglicher Art nehmen dankbar entgegen
Delan a. D. Jeller Bezirksobmann Rühle Stadtpfarrer Leikus.
 Geldbeträge können auch an die Kasse der Oberamtsparkasse Calw unter Nr. 551 eingezahlt werden.